

Start-up Yuon optimiert Wärmenetze

"Die Optimierung der Wärmeversorgung steht noch am Anfang"

13.06.24, 17:30 von [Yves Ballinari](#)

Oberburg (energate) - Das Start-up Yuon bietet ein intelligentes Managementsystem für Wärmenetze. Damit liessen sich Verbrauch, CO₂-Ausstoss und Lastspitzen deutlich reduzieren, sagt CEO Sebastian Hersberger. Anders als die Strombranche sei der Heizungssektor bislang allerdings zurückhaltend, wenn es um Effizienz und Netzoptimierung gehe. Während Energiemanagementsysteme (EMS) für elektrische Anlagen und Geräte zum Standard werden, leiste Yuon oft noch Pionierarbeit. "Der Fokus der Energiebranche lag bisher auf den Stromnetzen", sagt Hersberger im Gespräch mit energate. "Jetzt ist es an der Zeit, die Heizungssysteme zu optimieren."

Spareffekt durch automatisierte Steuerung

Yuon wolle diesen Prozess mit seiner intelligenten Heizungssteuerung mitgestalten - und selbst zum Standard in der Wärmeversorgung werden. Die Softwareplattform des 2020 gegründeten Unternehmens aus der Nähe von Burgdorf wertet Gebäude- und Wetterdaten aus und setzt sie zur Steuerung der Heizleistung ein. "Unsere Software besteht zusammengefasst aus drei Modulen", erklärt Hersberger. "Das erste Modul optimiert den Primärkreis der Wärmeerzeugung und Kesselaufzeiten von einem Wärmenetz. Die beiden weiteren Module dienen dazu, die Verteilung sowie den Bedarf im Gebäude zu optimieren." Über das Dashboard steuern Betreiber das Netz, überwachen den Systemstatus, erhalten Informationen zur Fehlerbehebung und lösen die Rechnungsstellung aus.

Über die Jahre hätten sich die Resultate aus den ersten Versuchen vor der Firmengründung bestätigt, sagt Hersberger. Demnach sparen Betreiber mit dem System bis zu 25 Prozent der Energie ein, senken den CO₂-Ausstoss um bis zu 30 Prozent und reduzieren die Lastspitzen um mehr als die Hälfte. Mit diesem Versprechen tritt Yuon auch gegenüber der Kundschaft auf.

Stadtwerke noch in der Pilotphase

Hauptzielgruppe sind Stadtwerke sowie Planer und Installateure mittlerer und kleinerer Netze. "Wirklich spannend ist es aber, den Ansatz auf grosse thermische Netze zu übertragen", sagt Hersberger. Die Stadtwerke sind deshalb eine weitere definierte Kundengruppe. Allerdings sei die Umsetzung in diesem Segment etwas komplexer. "Die Optimierung der Wärmeversorgung steht noch am Anfang", so Hersberger. "Gerade in den Städten ist oft in den Gebäuden eine ältere Infrastruktur zur Wärmeversorgung verbaut. Sie führen mehrjährige Pilotprojekte durch, bevor sie einen Entscheid zur Anpassung fällen." Ein Beispiel ist der [Nanowärmeverbund](#) der Energieversorgerin IWB in Basel, bei dem die Software von Yuon im Hintergrund mitwirkt.

Die Kosten für die Umrüstung auf eine intelligente Steuerung seien in Anbetracht des Sparpotenzials überschaubar, hält Hersberger fest. Die Kosten für die Softwarelizenz richteten sich nach der Netzgrösse, die Integration der Software in bestehende Lösungen sei problemlos möglich. "Insgesamt übertreffen die Einsparungen die Kosten um mindestens das Fünffache", sagt der CEO. "Nicht eingerechnet sind die Einsparungen durch optimierte Nutzung bestehender Netzkapazitäten, die teilweise teure Ausbauten unnötig machen."

Gespräche für Expansion nach Deutschland

Für 2024 sieht der Businessplan laut Hersberger vor, weitere Betreiber von Netzen und auch Planer und Installateure als Kunden zu gewinnen. Daneben will Yuon Pilotprojekte mit den Stadtwerken durchführen, um zu belegen, dass die Lösung im grossen Massstab funktioniert. Für den Markteintritt hatte das Unternehmen im April eine [Finanzierungsrunde](#) durchgeführt.

Auch die Expansion nach Deutschland steht laut Hersberger weit oben auf der Agenda. Derzeit würden Gespräche mit einem grösseren Anbieter im Bereich Heizungsinstallationen laufen. Ziel sei es, den Kunden auf dem deutschen Markt gemeinsam ein Komplettangebot zu bieten. "In diesem Jahr geht es darum, in Deutschland Marktpräsenz zu zeigen und Installateure als Partner zu gewinnen", führt Hersberger aus. Ausserdem stehe eine weitere Finanzierungsrunde an. /yb



Yves Ballinari

Redaktor

Im Herbst 2017 begann ich als freier Mitarbeiter bei energate in der Schweiz. Seit November 2021 bin ich fester Bestandteil der Redaktion. Mein Fokus liegt auf Start-ups und neuen Technologien aus den verschiedenen Sprachregionen der Schweiz.

